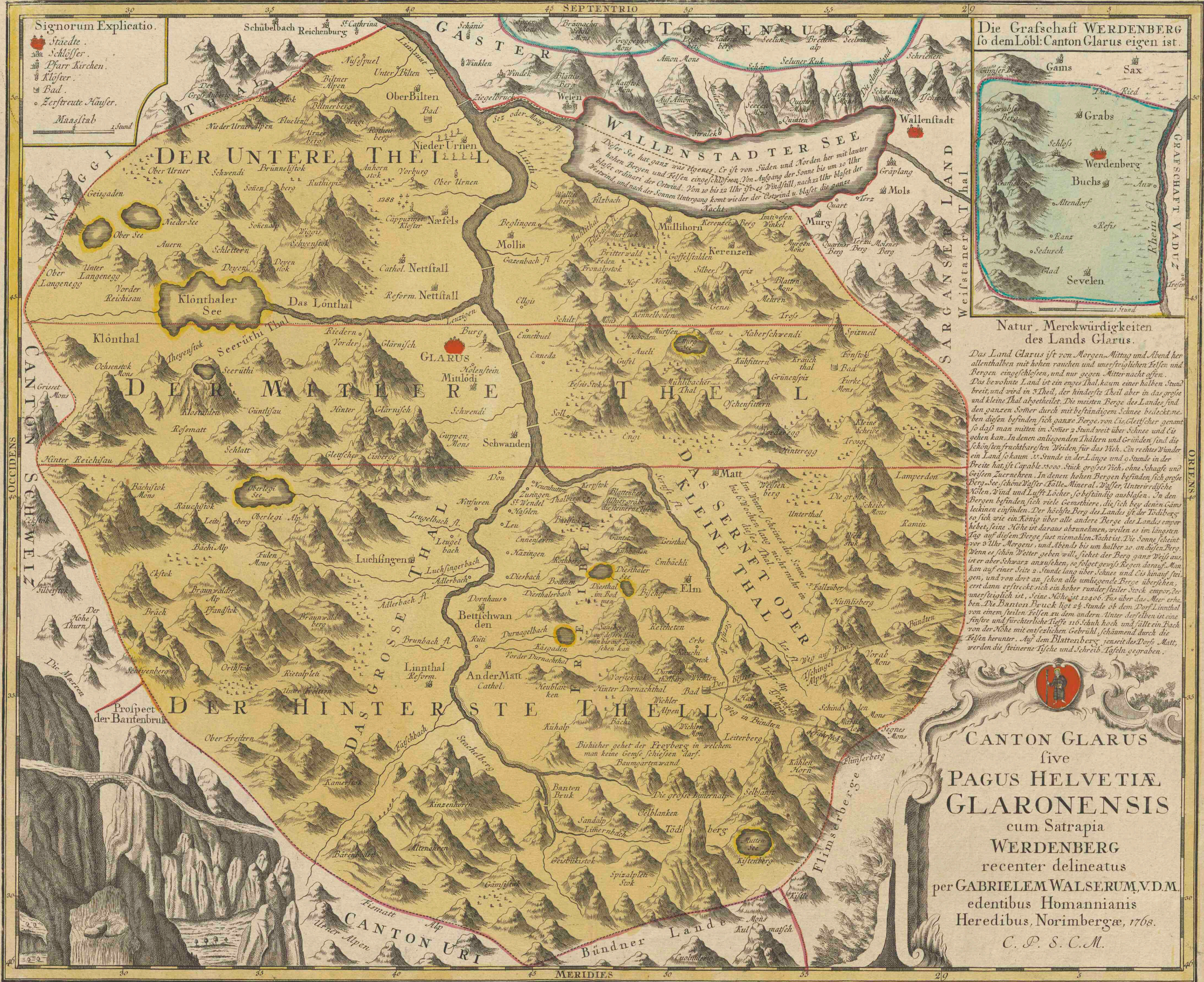


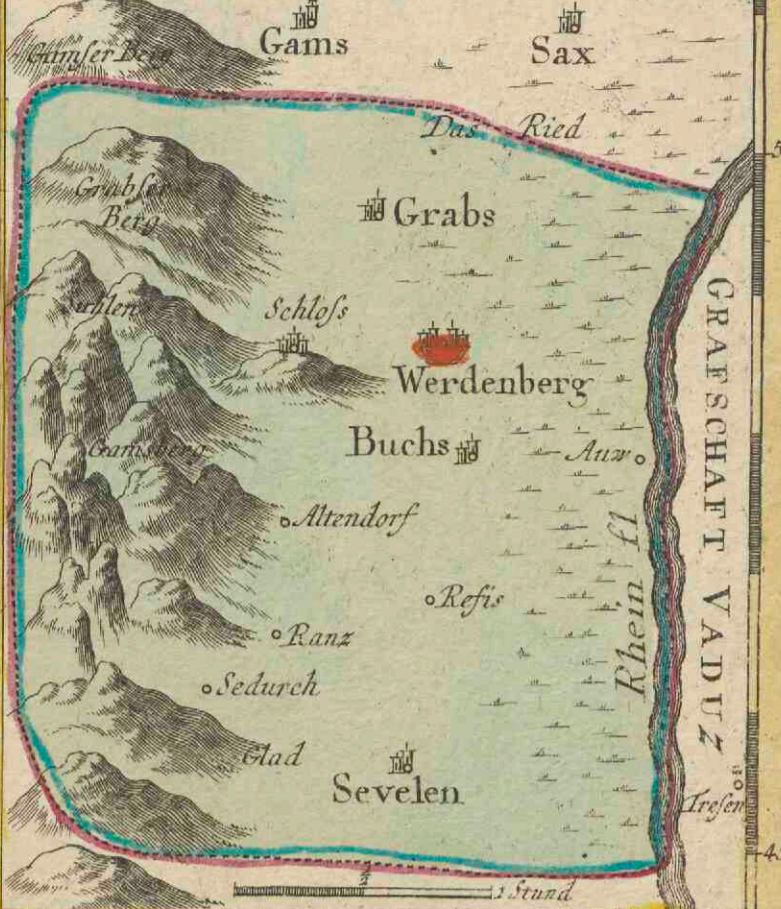


Canton Glarus sive pagus Helvetiae Glaronensis cum satrapia Werdenberg

<https://hdl.handle.net/1874/370235>



Die Grafschaft WERDENBERG
so dem Löbl. Canton Glarus eigen ist.



Natur. Merkwürdigkeiten
des Lands Glarus.

Das Land Glarus ist von Morgen, Mittag und Abend her
allenthalben mit hohen rauhen und unersichtlichen Felsen und
Bergen eingeschlossen, und nur gegen Mitternacht offen.
Das bewohnte Land ist ein enges Thal, kaum einer halben Stund
breit, und wird in 3 Theil, der hinterste Theil aber in das große
und kleine Thal abgetheilt. Die meisten Berge des Landes sind
den ganzen Sommer durch mit beständigem Schnee bedeckt, ne-
ben diesen befinden sich ganze Berge, von Eis-Gletscher genant
so daß man mitten im Sommer 2 Stund weit über Schnee und Eis
gehen kan. In denen anliegenden Thälern und Gründen, sind die
schönsten fruchtbarsten Weiden für das Vieh. Ein richtiges Wälder
ein Land so kaum 20 Stund in der Länge und 6 Stund in der
Breite hat, ist Capable 25000 Stück großes Vieh, ohne Schafge und
Geiseln zu nehmen. In denen hohen Bergen befinden sich große
Berg-See, schöne Wasser-Fälle, Mineral-Wasser, Unterirdische
Kölen, Wind und Luft-Löcher, so beständig ausblitzen. In den
Bergen befinden sich viele Gemsthiere, die sich bey denen Gams
leckien einfunden. Der höchste Berg des Landes ist der Tödi-Berg
so sich wie ein König über alle andere Berge des Landes empor
hebet, seine Höhe ist daraus abzunehmen, weil es im längsten
Tag auf diesem Berge fast niemals Nacht ist. Die Sonne scheint
vor 3 Uhr Morgens, und Abends bis um halber 20, an diesen Berg.
Wenn es schön Wetter geben will, scheidet der Berg ganz Weiß aus,
ist er aber schwarz anzusehen, so folget gewis Regen darauf. Man
kan auf einer Jahr 2 Stund lang über Schnee und Eis hinauf stei-
gen, und von dort an schon alle umliegende Berge übersehen,
erst dann erstreckt sich ein hoher runder Felsberg empor, der
unersichtlich ist. Seine Höhe ist 12406. Fuß über das Meer erhe-
ben. Die Bantzen Bruck ligt 2 1/2 Stund ob dem Dorf Linnthal
von einem steilen Felsen zu dem andern. Unter derselben ist eine
finfere und fürchterliche Tiefe 116 Schuh hoch, und fällt ein Bach
von der Höhe mit entsetzlichen Gebrüll, schäumend durch die
Felsen herunter. Auf dem Plattenberg, jenseit des Dorfs Matt,
werden die steinerne Tische und Schreib-Tafeln gegraben.



CANTON GLARUS
sive
PAGUS HELVETIÆ
GLARONENSIS
cum Satrapia
WERDENBERG
recenter delineatus
per GABRIELEM WALSERUM, V.D.M.
edentibus Homannianis
Heredibus, Norimbergæ, 1768.
C. P. S. C. M.